

Mitglieder-Fotoaktion „Selbstversorgerhütten im Blitzlicht“

Machen Sie mit!
Für ausgewählte
Bilder gibt es 50 €
pro Bild.

Gehen Sie gerne auf eine der Selbstversorgerhütten der Sektionen München & Oberland und „knipsen“ dort schöne Fotos? Dann machen Sie mit bei unserer Fotoaktion!

Wir suchen Ihre besten Fotos unserer Selbstversorgerhütten mit folgenden Motiven:

- Hüttenaußenansichten im Sommer und Winter
- Innenansichten der Stuben, Küchen und Schlafräume
- Stimmungen drinnen und draußen, sommers wie winters

Mitmachen lohnt sich, denn

- für die von einer Jury für unsere Medien ausgewählten Fotos gibt's eine Prämie von 50 € je Bild
- die ausgewählten Fotos werden zum Beispiel im Rahmen einer Präsentation der Selbstversorgerhütten auf der Website oder in verschiedenen Printmedien der Sektionen München & Oberland wie der »alpinwelt« oder Hütten- und Tourenfaltblättern veröffentlicht
- Ihr Name wird bei Verwendung Ihres Fotos in unseren Medien im Bildnachweis genannt

Und so geht's:

Für eine Teilnahme laden Sie bitte die digitalen Fotos – max. fünf, möglichst aktuelle Fotos pro Hütte (Originalgröße, nicht heruntergerechnet!) unter www.DAVplus.de/huetten-fotoaktion hoch.

Bitte beachten Sie auch die dort abgebildeten Teilnahmebedingungen.

Die Fotoaktion läuft von März 2014 bis März 2015.



Fotos: Julian Bückes (2), DAV-Sektion München (2), Franziska Lechner, Rudi Schemmer

DAVplus.de/aktuell

► **Alpiner Bücherflohmarkt** in der Servicestelle am Hauptbahnhof: Die Bibliothek hat eine große Menge Bücher aussortiert. Die Titel können ab sofort während der Öffnungszeiten zu günstigen Preisen in der Servicestelle erworben werden.
– www.DAVplus.de/bibliotheken

► In der Archäologischen Staatssammlung München ist bis 31. August 2014 die **Sonderausstellung „Ötzi 2.0: Neues von der Eismumie“** zu sehen. Neben der Ausstellung über die aktuellsten Forschungsergebnisse zum Mann aus dem Eis ist ein ausführliches Begleitprogramm geboten.
– www.archaeologie-bayern.de

Alpines Museum:

► Ab 13. März wird die neue **Sonderausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“**



Foto: Josef Essl

zu sehen sein, deren besonderes Augenmerk auf den Ursachen und Mechanismen hinter dem zunehmenden Ausbau der Infrastruktur in den Alpen liegt.

► Am 19. März liest um 19.30 Uhr **Nicola Förg** im Rahmen des Krimifestivals München aus ihrem Buch **„Scheunenfest“**. Eintritt: 5 Euro für Alpenvereinsmitglieder.

► „Die Rolle der Alpen – Zentrum Europas oder Hinterland der Metropolen?“ ist der Titel einer **Podiumsdiskussion** am 26. März um 19.30 Uhr, an der u. a. der **Alpenforscher Werner Bätzing** teilnimmt. Der Eintritt ist frei!
– www.alpines-museum.de

Faszination „Dach der Welt“

interview

Gerhard Wiesenbauer hat auf mehr als 40 Unternehmungen den Himalaya durchstreift. Im Rahmen der Vortragsreihe „Alpine Highlights“ berichtet er am 6. März über seine ungebrochene Faszination. – www.alpine-highlights.de

alpinwelt: Was hat dich damals zu deiner ersten Himalaya-Reise bewogen?

Wiesenbauer: Seit über 33 Jahren unternehme ich große Reisen in verschiedene Weltregionen. Mich haben schon immer andere Lebensweisen fasziniert. Nachdem

ich einiges über den Himalaya-Raum gelesen und gehört hatte, unternahm ich eine erste Trekkingtour in den Bergen Nepals. Zwei Jahre später nahm ich an einer Hindu-Wallfahrt im Indischen Himalaya teil. Als ich später als Reiseleiter zum DAV Summit Club wechselte, folgten viele weitere Reisen.

alpinwelt: Trekkingtouren im Himalaya sind groß in Mode – was hat dies ausgelöst, was verändert sich dadurch für die ansässigen Menschen?

Mancherorts herrscht ein sehr reger Trekkingtourismus, allerdings gibt es wesentlich mehr unberührte Regionen. Westliche Touristen zieht die traumhafte und unberührte Natur an, wie sie bei uns kaum mehr zu finden ist, und die ursprüngliche Lebensweise, die angesichts der eigenen überzivilisierten Welt fasziniert. Völker, die im Einklang mit der Natur leben, ruhen meist in sich. Ein Zusammentreffen ist für den Euro-

päer immer ein kostbares Erlebnis. In wenig entwickelten, ländlichen Gebieten ist der Trekking-Tourismus auch meist gern gesehen, da er den dortigen Menschen die Möglichkeit bietet, als Träger oder mit Handel Geld zu verdienen. Natürlich gibt es auch negative Einflüsse, aber in einem vernünftigen Rahmen bringt diese Art des Reisens meiner Meinung nach mehr Vor- als Nachteile.

alpinwelt: Welche Botschaft(en) würdest du Trekking-Touristen mit auf den Weg geben?

Man sollte der einheimischen Bevölkerung respektvoll begegnen. Ich habe immer große Hochachtung vor diesen Menschen: Jeder ist sein eigener Landwirt, Baumeister, Handwerker, (Tier-)Arzt ... Es ist für uns kaum zu begreifen, was diese Bergbewohner in dieser harten Natur leisten, mit wie wenig sie auskommen müssen und wie fröhlich die meisten trotzdem sind. Wir sollten ein wenig davon mit in unsere Welt nehmen. Meine Ratschläge: mit offenen Augen reisen, offen sein für Begegnungen und neue Gedanken sowie positive Eindrücke und Erfahrungen für das eigene Leben nutzen.

alpinwelt: Kannst du in Kürze charakterisieren, was dich am meisten fasziniert?

Die Menschen, ihre unterschiedlichsten Denk- und Lebensweisen und die Religionen, die ihr Leben und ihren Alltag durchdringen. Und natürlich die ungeheure Vielfalt der Natur – von den unterschiedlichsten Wald- und Vegetationsarten über die Regionen des ewigen Eises bis zu den Hochwüsten Ladakhs und Tibets. Es ist schwer, die Faszination und Vielfalt des Himalayas in wenige Worte zu fassen.



SEKTION OBERLAND des DAV e.V.
Tal 42, 80331 München, Tel. 290 70 90

Einladung zur Mitgliederversammlung 2014

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München
am Dienstag, den 29. April 2014, 19:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2013 mit Bildern
2. Jahresrechnung 2013
3. a. Jahresabschluss 2011
b. Jahresabschluss 2012
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Danksagungen und Ehrungen
7. Zuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfern
8. Anpassung der Vereinsatzung an steuer- und gemeinnützigkeitsrechtliche Anforderungen sowie Umsetzung der Empfehlungen des DAV-Bundesverbandes*:
§ 2 Vereinszweck
§ 3 Verwirklichung des Vereinszwecks
§ 7 Mitgliederpflichten
§ 15 Vorstand – Zusammensetzung
§ 17 Vorstand – Aufgaben
§ 21 Mitgliederversammlung – Aufgaben
§ 24 Rechnungsprüfer/-innen
§ 25 Auflösung
9. Zukunft der Riesenhütte (ggf. Sanierung, Selbstversorgerhütte oder Verkauf)
10. Haushaltsvoranschlag 2014

* Die Unterlagen zu TOP 8 sind gem. § 20 der Satzung ab 25.03.2014 im Internet unter www.DAVplus.de/sektion_oberland/satzungsänderung2014 abrufbar, liegen in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter aus und werden Ihnen auf Wunsch auch zugeschickt.

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises

GROSSER FRÜHJAHR-ALPINFLOHMARKT

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland
an einem Samstag im Mai
(stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Der genaue Termin und Ort sowie Einzelheiten zur Organisation unter www.DAVplus.de/flohmarkt und in den Servicestellen

Ankündigung der Mitgliederversammlung 2014 der Sektion München des DAV e.V. am Montag, den 28. April 2014

in München
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
(Einlass 16 Uhr – Beginn 17 Uhr)

Programm/Tagesordnung

1. Festakt mit Ehrung und Ansprache an die Jubilare, Verlesung der Namen sowie Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter
2. Jahresbericht des Vorstands: Das Vereinsjahr in Bildern
3. Rechnungsbericht 2013
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen des Vorstands, der Referenten für Natur- und Umweltschutz, für die Abteilungen und Gruppen, für Wege, für die Selbstversorgerhütten, für die Augustinervorträge, der Rechnungsprüfer und des Ehrenrates
7. Ernennung von Eugen Verrecchia zum Ehrenmitglied
8. Haushaltsvoranschlag 2014
9. Änderung und Neufassung der Satzung
10. Anträge betreffend Kriechbaumhof, Winterraumnutzung, Änderung von DAV-Beitragskategorien

Hinweis: Gem. § 19 Abs. 1 erfolgt satzungsgemäß die Einladung zur Mitgliederversammlung 14 Tage vorher durch Aushang in der Servicestelle. Die Einladung sowie der Entwurf der Neufassung der Satzung wird unter Angabe der einzelnen Paragraphen, die geändert werden sollen, ab 14.04.2014 in der Servicestelle der Sektion München am Hauptbahnhof, Bayerstraße 21, München, ausgehängt, ist dort erhältlich bzw. kann angefordert sowie auf der Homepage der Sektion unter www.DAVplus.de/sektion_muenchen/satzungsänderung2014 abgerufen werden. Die Satzungsänderung wird insbesondere notwendig aufgrund:
– österreichischer Finanzverwaltungsvorgaben bei Sektionen mit Hütten in Österreich,
– aktueller steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorgaben,
– der Anpassungen an die DAV-Mustersatzung,
– allgemeiner Aktualisierungserfordernisse.
Wegen der in der Vergangenheit bereits zahlreich erfolgten Änderungen hat das Amtsgericht (Registerrichter) dringend darum gebeten, zugleich eine komplette Neufassung der Satzung beschließen zu lassen.

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises

AKTUELL in unseren SERVICESTELLEN

im Ausrüstungsverleih

über **100** hochwertige und günstige Leih-ausrüstungsartikel der DAV-Sektionen München & Oberland für alle alpinen Sportarten

Bestens ausgerüstet im Gebirge unterwegs – doch welche Ski passen für mich, und mit welchem LVS-Gerät komme ich am besten klar? Kann ich die Schneeschuhe oder den ABS-Rucksack erst einmal ausprobieren, bevor ich sie mir selbst kaufe? Unsere umfassend bestückten Ausrüstungslager und die kompetenten Servicemitarbeiter helfen weiter!



im City-Shop

Ausrüstung, Kleidung, Bücher und Geschenkartikel, zum Teil speziell für DAV-Mitglieder reduziert!



in der Bücherei

Lehrbücher, Ski-, Schneeschuh- und Wanderführer und Karten günstig ausleihen, aktuelles Fachwissen erwerben, Touren optimal planen!



Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

*Servicestelle mit DAV City-Shop

Servicestelle am Hauptbahnhof *
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

Servicestelle am Marienplatz
im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

Servicestelle Gilching im
DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

Neue Strukturen im Deutschen Alpenverein

Bereits bei der Beschlussfassung zur neuen Struktur auf der Hauptversammlung des DAV in Neu-Ulm sowie anschließend in den Medien (z. B. »Bergsteiger« 1/14) wurde befürchtet, dass eine Machtverschiebung von der Basis hin zur Bundesgeschäftsstelle stattfinden könnte. Im Folgenden eine detaillierte Betrachtung zur gegenteiligen Ansicht:

● Das (hierzu vergrößerte) Präsidium erhält erweiterte Kompetenzen für operative Aufgaben, also für die Abwicklung des Betriebs auf der Basis der von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse. Der Verbandsrat wird hierbei von Aufgaben entlastet, die er ob des Umfangs bisher häufig nur als Handlanger leisten konnte. Insgesamt sind die Entscheidungswege damit verkürzt, Stichwort „schlankere Verwaltung“.

● Der Verbandsrat wirkt künftig vorwiegend im strategischen Bereich, also bei der Gestaltung der Vereinspolitik für die gebührende

Berücksichtigung der Interessen der Sektionen und deren Erfahrungen an der Basis. Die Konzentration auf diese Aufgabe macht ihn zum Entscheidungsgremium zwischen den Hauptversammlungen und in gewissem Maße auch zum Kontrollgremium. In diesem Sinne wurde im Verbandsrat die Zahl der Mitglieder aus dem Bundesverband verringert, die Regional- und Sektionen-Vertreter haben jetzt die deutliche Mehrheit.

Wie sich diese neue „Machtverteilung“ entwickelt, liegt naturgemäß an den Personen, die die aufgewertete Position der Sektionen als Regionsvertreter im Verbandsrat wahrnehmen. Mit der neuen Struktur ist jedenfalls die Basis für effektiveres Handeln bei gleichzeitiger Stärkung des föderativen Prinzips geschaffen.

*Günther Manstorfer
Vorsitzender der Sektion München
Mitglied in der Strukturkommission des DAV*



„Meine Berge – Tourenbuch für Kinder“

Kinder brauchen Erfolgserlebnisse, die Stolz und Selbstvertrauen wecken. Und sie wollen diese „behalten“ und herzeigen. Dafür gibt es jetzt ein Tourenbüchlein extra für Kinder mit viel Platz für Hüttenstempel und schöne Fotos zum Gestalten von acht Touren.

Das „Meine Berge – Tourenbuch für Kinder“ bietet einen intelligenten Wanderanreiz für Kinder und ist ab sofort im DAV City-Shop zum Mitgliederpreis von 3,90 € erhältlich. Kinder, die an Veranstaltungen im Kinder- und Jugendprogramm der Alpenvereinssektionen München & Oberland teilnehmen, dürfen sich besonders freuen: Sie bekommen das Tourenbuch geschenkt!

2000 Kilometer Freiheit

interview

Im Rahmen der Vortragsreihe „Alpine Highlights“ berichtet am 26. März Bergführer und Fotograf Hans Thurner von den beeindruckendsten Erlebnissen während seiner 101-tägigen Alpendurchquerung von Wien nach Nizza. – www.alpine-highlights.de

alpinwelt: *Alpenüberquerungen werden von den meisten Wanderern in 7–10 Tagen durchgeführt. Was war der Anlass, dir 101 Tage dafür Zeit zu nehmen?*

Thurner: Üblicherweise überqueren Wanderer die Alpen von Nord nach Süd auf bekannten Routen, z. B. von Oberstdorf nach Meran, von München nach Venedig oder von München zum Gardasee. Wir überschritten den gesamten Alpenbogen der Länge nach von Wien bis Nizza. Das sind annähernd 2000 km Wegstrecke, für die wir 101 Gehtage benötigten. Die Grundidee war, das „Gebirge Alpen“ in seiner ganzen landschaftlichen und kulturellen Vielfalt zu erleben.

alpinwelt: *Warst du allein unterwegs, oder warst du zeitweise auch in Begleitung? Welches war deine beeindruckendste Begegnung?*

Wir gingen die gesamte Strecke von Wien bis Nizza zu zweit, Anita Lechner und ich. Beeindruckt haben mich stets die Menschen, die in den Alpen leben und arbeiten.

alpinwelt: *Welches war die größte Herausforderung, die es für dich zu bewältigen gab?*

In den Perioden extremer Wetterbedingungen – sei es bei Regen, Wind,

Schnee oder Hitze – nicht aufzugeben. Aber auch das Gewicht des Rucksacks war eine Herausforderung: Meiner wog zirka 22 kg, der von Anita etwa 16 kg.

alpinwelt: *Welchen Rat würdest du Interessierten geben, die eine ähnliche Tour bewältigen möchten?*

Einfach aufbrechen und sich einlassen auf Unbekanntes. Darauf vertrauen, dass man auch langsam, als Fußgänger, sehr weit kommen kann – wenn man nur geht. Nicht zu viel planen. Penibel auf das Rucksackgewicht achten, d. h. ausschließlich Dinge mitnehmen, die man mindestens alle paar Tage auch wirklich benützt und braucht. Sich mindestens vier, besser fünf Monate Zeit nehmen.

alpinwelt: *Welche Unternehmungen hast du für die Zukunft in Planung?*

Das ist noch offen. Als Berg- und Skiführer werde ich aber in den nächsten Monaten hauptsächlich in den österreichischen Alpen unterwegs sein. Als Reiseziele denke ich an die Mongolei, Bhutan und an den Norden von Europa.



Die Sektionen München & Oberland bieten zum 1. September 2014 je einen



Ausbildungsplatz

zum/zur

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Ihre Tätigkeit als Betreuer in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten.

Die Ausbildung dauert 2–2,5 Jahre. Als Voraussetzung bringen Sie einen Realschulabschluss oder ein Abitur mit und haben zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns das 18. Lebensjahr vollendet. Wichtig ist auch Ihre Freude an Ihrem persönlichen Hobby Bergsteigen, Sportklettern etc.

Bewerbungsschluss ist der 27. April 2014. Näheres unter www.DAVplus.de/ausbildung

Die Sektionen München und Oberland suchen zum 25. August 2014



junge motivierte Kletterinnen/Kletterer für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Aufgabenschwerpunkte:

Abhalten von Klettertrainings für Kinder und Jugendliche, Koordinierung des Wettkampfbereichs, Durchführung von Freizeiten im Rahmen des Jugendprogramms, Unterstützung bei der Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft, Unterstützung der Jugendgruppenarbeit und Koordinierung der Jugendleiter, Mitwirkung im operativen Betrieb zweier großer Kletteranlagen, Mithilfe in der Servicestelle.

Voraussetzungen sind Volljährigkeit, eine abgeschlossene Schulausbildung, Computergrundkenntnisse, Erfahrungen in der Jugendarbeit und ein Kletterkönnen im 7. Schwierigkeitsgrad. Näheres unter www.DAVplus.de/fsj

Die Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V. sucht frühestens zum 1. Juli 2014 einen engagierten/eine engagierte



Hüttenpächter/-in für die Oberlandhütte (1014 m)

in den Kitzbüheler Alpen

Gesucht wird ein/e dynamische/r und kinderfreundliche/r Hüttenwirt/-in, idealerweise ein Paar, das in Zusammenarbeit mit der Sektion moderne, serviceorientierte Betriebsformen im Rahmen der Hüttenordnung des Deutschen Alpenvereins e. V. umsetzt. Die Oberlandhütte ist i. d. R. ganzjährig geöffnet und mit dem Auto zu erreichen, weshalb sie insbesondere für Familien mit Kindern oder Jugendgruppen einen beliebten Stützpunkt darstellt. Außerdem bietet sie auch Mountainbikern und Wintersportlern attraktive Freizeitmöglichkeiten.

Das Idealprofil des Hüttenwirtes/der Hüttenwirtin:

- Fundierte gastronomische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Erfahrung im Betrieb einer Hütte
- Erfahrung in der Kinder- und Jugendbetreuung
- Service- und dienstleistungsorientierte Einstellung
- Unternehmerische Einstellung und betriebswirtschaftliches Verständnis
- Handwerkliches Geschick
- Berg-/Naturverbundenheit
- Bereitschaft zur Repräsentanz des Deutschen Alpenvereins bzw. der Sektion Oberland nach außen

Wir freuen uns auf Ihre ausschließlich schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen **bis spätestens 28. Februar 2014** an folgende Adresse: Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V., Ressort Hütten und Wege, „Bewerbung Oberlandhütte“, Tal 42, D-80331 München

Landkreissieger im Wettbewerb „bayerische Küche“

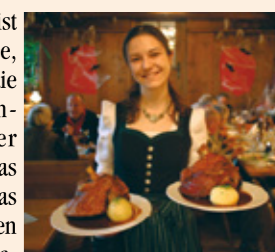


Gut, Bayerisch, Urthalerhof

Der Urthalerhof ist ein echtes bayerisches Wirtshaus das viel Wert auf Tradition und Gemütlichkeit in der heimeligen Wirtsstüb'n legt.

Die Wirtsleut Luggi und Rita Käser verstehen es ihre Gäste zu verwöhnen. Die Köchin, Rita Käser, legt besonderen Wert auf Frische und beste Zutaten, wenn möglich aus der Region. In der bayerischen Schmankerlküche vom Urthalerhof werden alle Soßen, Suppen, Beilagen, Gemüse und Salate täglich selbst hergestellt ohne Zusatz von Konservierungs- u. Geschmacksstoffen.

Ein besonderer Genuss ist das Bauerngeräucherte, roh und gekocht sowie die Wurst- und Fleischspezialitäten aus der hofeigenen Metzgerei. Das Beste vom Besten ist das Fleisch von den echten Weideochsen des Urthalerhofes. Soviel Mühe um den Gast wird belohnt: Von der Brauerei HB München gab's die Auszeichnung „bestes Wirtshaus“. Zusätzlich wurde der beliebte Gasthof noch Landkreissieger im Wettbewerb „Bayerische Küche“ vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dies beweist: Qualität setzt sich durch.



Der Urthalerhof in Sindelsdorf bietet zu jeder Jahreszeit eine Menge Spass und Abwechslung für Groß und Klein. Hochzeiten, Geburtstags-, Familien-, Weihnachtsfeiern, Lagerfeuer, Kutschfahrten, Ponyreiten und vieles mehr.

Hoflad'n

Bauerngeräuchertes nach alten Rezepten eingesurt und geräuchert, Wacholderschinken, Saftschinken, Rinderschinken, Hausmacherwurst, Bauernbrot uvm.



Fleisch vom Weideochsen gut abgehangen und gereift, Getreidegefüttertes Schweinefleisch, Milchkalbfleisch ohne Zufütterung von Kraftfutter, Antibiotika usw.

Geschenkideen

- Restaurantgutscheine - Presentkörbe
- Kutschfahrten bis 30 Personen
- Schlepperfahren ab 14 Jahren



82404 Sindelsdorf - Urthal 4 - Telefon (0 88 56) 20 03

Zwei Mal Ladakh intensiv!



Themenreise: Mit offenen Augen auf den Spuren der Gebrüder Schlagintweit – Ladakh, Changtang und Nubra
Leitfaden dieser Themenreise sind die Aquarelle, Zeichnungen und Fotografien der Brüder Adolf, Hermann und Robert Schlagintweit, die zwischen 1854 und 1858 große Teile Indiens und des Himalaya erforschten. Zu den Höhepunkten dieser Themenreise gehören die einsamen Seen Tso Moriri und Pangong Tso, das abgelegene Nubra-Tal und die Fahrt über den wilden Pass Zoji La. Die kunstvoll ausgestatteten Klöster Ladakhs bieten eine ideale Einführung in die Philosophie des Buddhismus, und das Juwel Kloster Alchi präsentiert die absolute Blütezeit buddhistischer Malerei des 11. Jahrhunderts. Kleine Tageswanderungen auf der Suche nach dem richtigen Blick zollen auch der Stille und dem Naturerlebnis ihren Tribut. In Kaschmirs Hauptstadt Srinagar am zauberhaften Dal-See schließt sich der Reigen dieser Reise. Der Blick der Brüder ist für uns auf dieser Reise deswegen ein guter Wegweiser.

Joachim Chwaszcza

Termin: 11. – 28.09.2014
Reisedauer: 18 Tage ab 3995 €
www.dav-summit-club.de
Buchungscode: INSOJC oder Tel. 089/642 40-117

Bergsteigerreise: Markha Valley – Himmelhohe Pässe, stimmungsvolle Landschaften und bedeutsame Heiligtümer

Indien für Bergsteiger. Zur Auswahl stehen mehrere Fünf- und Sechstausender, die vom 5100 Meter hoch gelegenen Basislager aus bestiegen werden können. Ideal zur Akklimatisation ist das Zelttrekking durch das Markha Valley, das auch durch landschaftliche Höhepunkte glänzt. Ein technisch anspruchsvolles Hochtouren-Programm, geleitet von einem DAV-Summit-Club-Bergführer und ergänzt durch die schönsten Klöster von Ladakh. Wer nicht an den Gipfelbesteigungen teilnehmen will, unternimmt Ausflüge in der Umgebung.

Termine: 20.07. – 08.08.2014 und 17.08. – 05.09.2014
Reisedauer: 18 Tage ab 3495 €
www.dav-summit-club.de
Buchungscode: INMAR oder Tel. 089/642 40-117



† Klaus Schreckenbach



Am 23. September 2013 ist unser Bergkamerad und Freund Klaus Schreckenbach völlig unerwartet verstorben. Als Bergsteiger alter Schule war Klaus in den Sechziger- und Siebzigerjahren ein engagiertes Mitglied der Jungmannschaft und der HTG der Sektion München. In seinem Tourenbuch stehen sehr schwierige Kletter-, Eis- und Skitouren. Wir beide haben am 1. August 1966 mit viel Glück einen Eisschlag in der Welzenbach-Route an der Lyskamm-Nordostwand überlebt. Klaus hat zwei Expeditionen geleitet: im Jahr 1969 die Kordilleren-Expedition mit

Artesonraju, 6025 m (neue Route über die Südwand), Quitaraju, 6036 m (neue Route über den Südgrat) und Alpamayo, 5947 m (neue Route über den Ostgrat, ohne Klaus). Es folgte die Deutsche Himalaya-Expedition 1973. Klaus, seine fünf langjährigen Bergfreunde und ein Sherpa haben als erste den Gipfel des Dhaulagiri III (7715 m) erreicht – den höchsten Berg, der jemals von Deutschen erstbestiegen wurde. Als promovierter Physiker ist Klaus 1974 nach Grenoble an das Institut Laue-Langevin gegangen und konnte so Beruf und Bergsteigen vereinen. Klaus wurde 1991 als Extraordinarius für Physik nach München berufen, wo er kurz darauf die Leitung am „Atom-Ei“, dem ersten Garchingener Forschungsreaktor übernahm. Er hat sich bei

der Planung, dem Aufbau und der Inbetriebnahme der Forschungsneutronenquelle Heinz Maier-Leibniz (FRM II), deren Technischer Direktor er von 1999 bis 2005 war, bleibende Verdienste erworben. Klaus war ein überragender akademischer Lehrer, innovativer Wissenschaftler, erfolgreicher Bergsteiger, liebevoller Ehemann, Vater und Großvater und ein zuverlässiger, bescheidener Freund. Wir sind dankbar, dass wir mit ihm unterwegs sein durften – unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Ein Mensch ist erst gestorben, wenn wir ihn im Herzen nicht mehr bei uns haben. Für Klaus haben wir viel Platz in unseren Herzen.

Prof. Dr. Axel Stemberger und Freunde

BERGFÜHRERBLICK

Die Kolumne des Verbands deutscher Berg- und Skiführer (VDDBS)



Foto: Dominik Bartschlagger

Lawinensicherheit – technisches Equipment macht noch keinen Bergprofi

Text: Chris Semmel



Egal ob beim Skitourengehen, Freeriden oder Schneeschuhwandern – abseits der gesicherten Pisten unterwegs zu sein, hat sich in den letzten Jahren zum Wintersporttrend schlechthin entwickelt. Die Faszination Tiefschnee zieht dabei nicht nur Profis in ihren Bann: Immer mehr Hobbybergsteiger mit wenig Erfahrung tummeln sich in den Bergen. Wer jedoch mit Risikomanagement, Orientierung und alpinen Gefahren kaum Erfahrung hat, begibt sich im winterlichen Gebirge wegen des Risikos eines Lawinenabgangs in Lebensgefahr. Tatsächlich lassen sich Lawinen nie zu 100 Prozent ausschließen oder vorhersagen – selbst von Profis nicht. Mit einem erfahrenen Bergführer, einer guten Ausbildung und defensivem Verhalten lässt sich das Risiko aber weitestgehend minimieren.

LVS-Geräte – ohne Sonde, Schaufel und Know-how völlig nutzlos
Vorrang hat die Vermeidung einer Verschüttung. Dennoch stellen

wir fest, dass viele glauben, mit entsprechender Technik sicher zu sein. Zweifellos helfen LVS-Geräte bei der Suche nach Verschütteten. Aber das beste Gerät ist nutzlos, wenn nicht alle Beteiligten über das nötige ergänzende Equipment verfügen – nicht selten trifft man unterwegs auf Tourengeher, die zwar ein LVS-Gerät, jedoch weder Lawinenschaufel noch Sonde mit sich führen. Außerdem muss der Umgang mit der Ausrüstung beherrscht werden: Suchstrategie, richtiges Sondieren und eine effiziente Schaufel-Technik wollen gelernt sein und müssen vor dem Start ins Gelände unbedingt geübt werden. Rein statistisch bleiben den Rettern gerade einmal zwölf Minuten, um eine verschüttete Person freizulegen – drei für die Suche und neun für das Freischaufeln. Doch selbst dann können knapp 38 Prozent der komplett verschütteten Lawinenopfer nur noch tot geborgen werden. Risikomanagement beginnt daher auch nicht erst beim Umgang mit LVS-Gerät, Schaufel und Sonde,

sondern mit einer fundierten Tourenplanung, viel Know-how in der Beurteilung der Lawinensituation sowie ein paar grundlegenden Verhaltensregeln. Die richtige Vorbereitung ist das A und O. Um mögliche Gefahrenstellen herauszuarbeiten, gehören zur Tourenplanung das Studieren der topografischen Karte und des aktuellen Lawinensituationsberichts sowie die Berücksichtigung der Wetterverhältnisse vor Ort. Die potenziellen Gefahrenstellen gilt es im Verlauf der Tour zu erkennen und das Risiko richtig einzuschätzen. Die 3x3-Methode sollte Standard sein. Welche Entscheidungsstrategie dann gewählt wird – ob Reduktionsmethode, SnowCard o. ä. – hängt nicht zuletzt von den persönlichen Präferenzen ab. In jedem Fall sollte bei der Planung immer auch eine mögliche Alternativroute bedacht werden. Und weil man bekanntlich hinterher immer schlauer ist, lohnt sich nach der Tour eine kritische Selbstreflexion: War heute

wirklich alles so sicher, oder hatten wir einfach nur Glück? Denn Erfahrung heißt nicht, jahrelang einfach nur Glück gehabt zu haben. Abseits der Pisten unterwegs zu sein, bedeutet Freiheit und Abenteuer. Wer diese Erfahrung genießen möchte, der sollte sich das notwendige Wissen aneignen und nicht leichtfertig unterwegs sein. Hierfür empfiehlt es sich, einen Kurs unter fachkundiger Anleitung zu besuchen oder sich in die Obhut eines Bergführers zu begeben. Viele Bergschulen bieten mittlerweile spezielle Lawinencamps und Führungen an.

Chris Semmel, geb. 1964, ist diplomierter Sportwissenschaftler und seit 1991 als Bergführer tätig. Über zehn Jahre war er Leiter der DAV-Sicherheitsforschung, seit 2012 ist Semmel öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Berg-, Kletter- und Lawinenunfälle. – www.vdbs.de

